

Geschichte(n) von Strümpfelbach. Eine über 700 Jahre alte, ländliche Gemeinde. Gesammelt und erzählt von Werner Geier. Hrsg. vom Verein „Strümpfelbach Aktiv e. V.“. Backnang: CPF Digitaldruck 2008, 212 S., zahlr. Abb.

Ein geradezu beispielhaftes Ergebnis für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft stellt der vorliegende Band zur Geschichte Strümpfelbachs dar. Nicht nur, dass der Verein „Strümpfelbach Aktiv e. V.“ mit der maßgeblichen Hilfe von Karl Plapp viele alte Strümpfelbacher dazu gebracht hat, in ihren Schränken und Schubladen nach alten Fotos zu kramen – nein, man überließ die Aufbereitung der zusammengetragenen Informationen und Bilder mit Werner Geier einem „Zugezogenen“, der sich dieser nicht einfachen Aufgabe mehr als gewachsen zeigte. Entstanden ist eine Geschichte von Strümpfelbach, die alle wichtigen Bereiche mühelos abdeckt und in einer Sprache erzählt, die gleichzeitig Wissen vermittelt und doch unterhaltend ist. Dass die Entwicklung Strümpfelbachs bis in die frühe Neuzeit nur auf ein paar Seiten abgehandelt wird, ist der schlechten Quellenlage geschuldet, die eben nur wenig Informationen zu dieser Zeit liefert. Ab dem 19. Jahrhundert bietet Werner Geier dann einen umfangreichen historischen Abriss, der bis ins Jahr 1972 reicht, als Strümpfelbach seine Selbständigkeit aufgab und sich der Stadt Backnang anschloss. Wie bei allen anderen, anschließend behandelten Themenbereichen, wie beispielsweise der Landwirtschaft, dem Schul- und Vereinswesen oder der unmittelbaren Umgebung Strümpfelbachs (etwa Heppbrunnen, Katharinenhof oder Stai-gacker), lebt das geschriebene Wort von den zahlreichen Abbildungen, die den Betrachter erstaunen lassen, wie viele unterschiedliche Bilder es von einem solch kleinen Ort und seinen Bewohnern gibt. Ergänzt wird das Ganze durch zahlreiche Anekdoten und der näheren Betrachtung einzelner Persönlichkeiten, seien es die Bürgermeister oder die Ehrenbürger. Zum Schluss verknüpft Werner Geier sogar noch auf rund 20 Seiten geschickt die überregionale Geschichte mit den Geschehnissen vor Ort, wobei er ausgiebig aus der Schrift „Geschichte der Oberamtsstadt Backnang nebst Umgebung“ des Backnanger Apothekers August Riecker aus dem Jahr 1864 zitiert, die zwar auch schon als historische Quelle gelten kann, allerdings nicht

mehr in allen Fällen dem Stand der heutigen Forschung entspricht. Als weiterer kleiner Kritikpunkt soll noch angefügt werden, dass die Reproduktion der historischen Bilder zwar überwiegend gut gelungen ist, jedoch ausgerechnet das Titelbild durch Vergrößerung und nicht ausreichende Qualität ziemlich undeutlich daher kommt. Mit der „Geschichte von Strümpfelbach“ liegt nun neben den bereits vorhandenen kleinen Broschüren zu Maubach, Waldrems, den Schöntalen und Sachsenweiler eine weitere begrüßenswerte Veröffentlichung zu den Backnanger Teilorten vor, die in ihrer Konzeption und Ausführung durchaus als Vorbild über Backnang hinaus gelten kann.

Bernhard Trefz

*

wir. in Backnang und Umgebung. Herausgeberin und Redaktion: Deborah Campana. Backnang: dc-Verlag 2007. 173 S. zahlr. Abb.

Deborah Campana ist gebürtige Backnangerin mit italienischen Vorfahren. Im Herbst 2007 hat sie ihrer ersten Publikation des Vorjahres ein weiteres Buch mit demselben Titel folgen lassen. Die Bildseite auf dem fast quadratischen Umschlag legt die Vermutung nahe, dass es sich um einen Bildband handelt. In Wirklichkeit ist dies nur ein Teil des Ganzen, denn schon im Vorwort erfahren die Leserinnen und Leser, dass „eine visuelle und literarische Zeitreise“ auf sie wartet. Und weiter: „Wir, die leidenschaftlich hinter unserer schönen und vielseitigen Heimat stehen, möchten mit diesem Buch gern ein Stück unserer Begeisterung mit Ihnen, unseren Mitbürgern, aber auch lieben Gästen und neuen Einwohnern teilen“.

Also ein Buch voller Herzblut und Engagement? Schon der Blick auf das „wir.Team“ rechtfertigt große Erwartungen. In ihm haben sich ausgewiesene Fachleute wie z. B. die Journalistin Claudia Ackermann, der Hobbyarchäologe und Stadtchronist Heiner Kirschmer oder der Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz zusammengefunden, und weitere Beiträge stammen von namhaften Autoren. Dieser literarische Teil, kombiniert mit professionellem Layout sowie Fotos von Edgar Layher und Peter Wolf, wird dann auch höchsten Ansprüchen gerecht.

Der „Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald“ macht auf zwei Seiten den Anfang. Es ist ein gu-